

33 Windräder auf Baselbieter Jurahöhen

Energie Der Wind machts möglich: sieben Prozent des Strombedarfs auf drei Prozent der Kantonsfläche zu produzieren

VON HANS-MARTIN JERMANN

Nun ist es klar: Sechs Standorte sollen im Baselbieter Richtplan zum Bau von Windparks festgesetzt werden. Dabei handelt es sich um Liesberg und Blauen-Burg im Laufental, die Muttenzer Hard im Unterbaselbiet sowie die Gebiete Liestal-Arisdorf-Lausen-Sissach, Zunzgen-Itingen sowie Reigoldswil-Ziefen im mittleren und oberen Kantonsteil. Die Baselbieter Regierung hat die entsprechende Änderung des kantonalen Richtplans in die Vernehmlassung gegeben.

Die sechs Standorte sind zwar bereits seit einigen Wochen bekannt, nachdem nach und nach die Windkraftpläne der regionalen Energieversorger an die Öffentlichkeit sickerten. Die Richtplan-Vorlage enthält gleichwohl interessante Details. So könnten an den sechs Standorten insgesamt rund 30 Windräder aufgestellt werden. Am grössten ist das Potenzial laut dem Kanton im Gebiet Blauen/Chall: Dort ist ein Park mit bis zu zehn Rädern denkbar.

Widerstand ist schon angekündigt

Das ist brisant: Im Laufental hat sich nämlich bereits Widerstand gegen die von den Industriellen Wer-



Die sechs Baselbieter Windparkstandorte und ihr Potenzial



Quelle: bz/Barbara Adank

gross sein. Nicht «nur» beträgt der Mindestabstand zur nächsten Siedlung 700 Meter. Zudem müssen auch die einzelnen Turbinen jeweils mindestens 650 Meter voneinander

entfernt liegen. Dies, um Turbulenzen zu vermeiden. Auch muss ein Installationsplatz vorhanden sein, der mindestens 4000 Quadratmeter misst.

fünf Quadratkilometer verstreut. Dies entspricht der Fläche von 700 Fussballfeldern. Der zweitgrösste Windpark im Gebiet Liestal wäre 3,9 Quadratkilometer gross, jener im Gebiet Reigoldswil-Ziefen 2,5 Quadratkilometer. Um sämtliche im Richtplan genannten 33 Windräder aufzustellen, wäre eine Fläche von 1616 Hektaren nötig. Dies entspricht drei Prozent der Kantonsfläche.

Produziert werden könnten damit jährlich knapp 140 Gigawattstunden Strom. Dies entspricht immerhin sieben Prozent des heutigen Jahresbedarfs im Kanton Baselland. «Diese Windräder werden keine Symbole für die Energiewende sein. Im Kanton Baselland soll substanziell Strom aus Windkraft produziert werden», sagte Kantonsplaner Martin Kolb kürzlich gegenüber der «Nordwestschweiz». Diesen Schätzungen zugrunde liegt der Einsatz von Grosswindkraftanlagen mit einer Mastenhöhe von hundert Metern (und mehr) sowie einer Gesamthöhe (inklusive Rotorblätter) von rund 150 Metern.

Kein Konflikt zu Landschaftsschutz

Das Produktionspotenzial liegt unter früheren Schätzungen. Die sechs Gebiete wurden aus ursprünglich 14 Gebieten mit total 110 Standorten ermittelt, die der Kanton in einer Studie 2012 präsentiert hatte. Der Kanton Basellandschaft hat bewusst darauf verzichtet, Windkraft-Standorte in Gebiete zu legen, die im Inventar der Nationalen Interessensgebiete Landschaft (BLN) aufgenommen sind. Darunter sind auch solche, die vom Windpotenzial her durchaus interessant wären, etwa auf den Jura-höhen im Gebiet Oltingen-Zeglingen oder im Gebiet Waldenburg-Langenbruck-Eptingen.

Mit dem zurückhaltenden Vorgehen will der Kanton Basellandschaft einen möglichen Konfliktpunkt, nämlich jenen zum nationalen Landschaftsschutz, bereits im Vorfeld ausschalten – das erhöht die Chance einer Realisierung innert nützlicher Frist. Entschieden wird aber letztlich von den jeweiligen Standortgemeinden: Zum Bau eines Windparks ist auf kommunaler Ebene eine Zonenplanänderung nötig. Der vorliegende kantonale Richtplan liefert dazu «nur» die Grundlage.

«Diese Windräder werden keine Symbole für die Energiewende sein.»

Martin Kolb, Kantonsplaner Basellandschaft

ken Basel (IWB) 2010 präsentierten Plänen formiert. Ebenfalls grössere Parks sind auf den Hügeln der Gemeinden Liestal, Arisdorf, Lausen und Sissach sowie im Gebiet Reigoldswil-Ziefen denkbar. Hier will die Elektra Baselland (EBL) entsprechende Pläne vorantreiben. Kleiner ist das Potenzial in Liesberg und im Gebiet Muttenz-Hard. Hier hat die Elektra Birseck Münchenstein (EBM) Interesse an der Realisierung angemeldet.

In der Vorlage wird deutlich: Damit ein Gebiet überhaupt infrage kommt, muss es flächenmässig

Windparkname	Anzahl Anlagen	Geschätztes Potenzial (GWh)
1 Liesberg	4	18,8
2 Blauen-Burg	10	43,7
3 Muttenz-Hard	2	7,2
4 Reigoldswil-Ziefen	6	23,8
5 Arisdorf-Sissach	6	26,0
6 Zunzgen-Itingen	5	20,2
Total	33	139,7

Ein Park, 700 Fussballfelder gross

Entsprechend gross sind die Flächen der angedachten Windparks: Im Gebiet Chall im Laufental wären die genannten zehn Windräder auf